

EHRIG WÄHRT AM LÄNGSTEN



Mehr unter:

[<http://bit.ly/ehrig-70>]

Autor: Sarah Nollau



Wer als Firma 70 Jahre in der schnelllebigen IT-Branche überlebt, hat irgendetwas richtig gemacht. Grund genug, einen genaueren Blick auf das Berliner Systemhaus Ehrig zu werfen.



BILDER: EHRIG

> **Die Unternehmensgeschichte** erinnert an die IT-Firmengründungen in Garagen des Silicon Valleys. Wir schreiben das Jahr 1947. Inmitten der Berliner Trümmer hegt Kurt Ehrig den Traum von einem eigenen Büromaschinenhandel. Mobil mit dem Fahrrad macht er sich auf die Suche nach defekten Schreib- und Rechenmaschinen und klappert Büros und Geschäfte ab. Der Tausch und das Reparieren kaputter Maschinen führt ihn zur Gründung seines Büromaschinenhandels in Berlin-Hermsdorf. Als treue Begleiterin steht ihm seine Frau Gerda zur Seite. Das Fahrrad wird stiehlt von einem VW Käfer abgelöst.

Dass Gründer Ehrig als Pionier genau den richtigen Riecher hatte, bestätigte sich mit dem Einzug des Fortschritts und des Wirtschaftswunders. Kurt Ehrig wird Generalvertretung des Schreibmaschinenherstellers Olivetti in Berlin. Was Berlin brauchte, lieferte er: Bürotechnik. Ehrig machte jeden Umschwung mit. Moderne Büros werden in den Sechzigern mit Kopierern und Computern ausgestattet. Über zehn Jahre später sind es die Mikrocomputer. Der Gründer übernimmt die Berliner Niederlassung des Unternehmens 3M. Der Büromaschinenhandel Ehrig bleibt in familiärer Hand, denn der Nachwuchs tritt in die Firma ein.

Mit einem Sitz in Potsdam in den neunziger Jahren stellt sich der Gründer auf die neuen Innovationen des Farbkopierers und Laserdruckers ein – und auch auf die Nachfrage nach kundenorientierter Beratung. Mitarbeiter erhalten Schulungen im Bereich des Kundendienstes und Vertragspartner für den Handel werden gefunden. Der Innovationen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt, sind sich die heutigen Geschäftsführer Kerstin Ehrig-Wettstaedt und Torsten Ehrig bewusst: „Mit der Digitalisierung stehen wir in der Bürotechnik vor unglaublichen Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen.“ Die Weichen für die Unbekannte will das Berliner Systemhaus stellen – im wahrsten Sinne des Wor-

tes – ganz im Sinne des „Erfinders“ und Pioniers Kurt Ehrig.

Die Firmenfeier in der Sophie-Charlottenstraße in Berlin hatte mehrere Punkte auf ihrer Agenda. Systemlösungen sollen live vorgeführt werden. Die Geschäftsführer Kerstin Ehrig-Wettstaedt und Torsten Ehrig werden den besonderen Anlass nutzen, um ihr IT-Projekt rund um den Mini-PC Calliope für Grundschulen vorzustellen: „Wir wollen die digitale Entwicklung sichtbar machen und als Teil unseres gesellschaftlichen Engagements an die junge Generation herantragen“, so Ehrig-Wettstaedt.

[www.ehrig.de]



Gründer Kurt Ehrig besuchte mit dem Rucksack Büros und Geschäfte, reparierte defekte Schreib- und Rechenmaschinen und tauschte sie aus.



Der erste Firmensitz in der Bismarckstraße in Berlin-Charlottenburg.



Das Gründerpaar Gerda und Kurt Ehrig.



Die zweite Generation übernimmt die Geschäfte: Wolfram und Dietmar Ehrig.